

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Mittwoch den 19. September 1894.

Bestellungen

auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
mit den Gratisbeilagen
Unterhaltungsblatt, Jugendfreund & Winger & Bauernfreund
für das 4. Quartal 1894

nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Landpostboten, sowie die Auktäger und die Redaktion entgegen.

Anzeigen finden bei der sich stetig steigenden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

Amfliches.

Vandwirtschaftl. Bezirksverein.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche Festabzeichen zum Eintritt in den innern Kreis am Volksfest am 28. ds. Mts. wünschen, können solche jenseit der Vorrat reicht, bei mir in Empfang nehmen.

Schorndorf, den 18. Sept. 1894.
Vereinsvorstand Rinzelbach.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

18. Sept. Der heutigen staatlichen Bezirksrindviehschau waren 6 Farren und 16 Kühe zugeführt.

Preise erhielten zugeteilt für Farren:

Die Gemeinde Weiler	III. Cl. 100 M
Farrenhalter Schwarz in Alpergen	III. „ 100 „
Gemeinde Grunbach	IV. „ 80 „
Farrenhalter Fejer in Haubersbrunn	IV. „ 80 „

für Kühe:

Mühlebesitzer Messerle in Dentelsbach	III. Cl. 80 M
---------------------------------------	---------------

Schiffbruch im Hafen.

16. Fortsetzung.

Und wie durchsichtig, bläulichweiß schimmerten die Hände. Er sprach kein Wort, eine schwere Entschädigung mußte jetzt fallen, das war es, was einzig in seinem Bewußtsein lebte. „Herr Halling,“ sagte halblaut das junge Mädchen.

Er fuhr auf. „Ich bitte!“

Nora ließ die Arbeit in den Schöf sinken, aber sie sah nicht auf. „Es ist etwas recht Schmerzliches, das zwischen uns heute Abend erörtert werden muß,“ fuhr sie fort. „Etwas, das mich tief betrübt.“

„So vergessen Sie es,“ warf er ein. „Denken Sie nie mehr daran.“ Aber sie schüttelte leicht den Kopf. „Wollte Gott, ich wüßte es, Herr Halling. Aber mich zwingen die Verhältnisse und ich muß sprechen.“ Und als er schweigend, feste sie hinzu: „Nach etwa vier Wochen möchte ich dies Haus, das mir zur lieben Heimat geworden, verlassen, denn das Schicksal will es so. Ich gehe zu meinem einzigen Bruder. Er ist unverheiratet,

Trandemitt Kolb in Weiler III. Cl. 80 M
Kronenwirt Bürkle in Haubersbrunn IV. „ 60 „
Hirschwirt Bachter in Grunbach IV. „ 60 „
Friedrich Veil Rotgerber hier, IV. „ 60 „
Zus. 700 M

Als Preisrichter, funktionierten Gutbesitzer Aldinger v. Burgholz, Oberamtsstierarzt Hezel v. Cannstatt, und Schultheiß und Dekonom Metzger v. Strümpfelbach M. Backnang. Von der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft war als Vertreter anwesend: Regierungsrat Clausniger.

Winterbach, 18. Sept. Der hiesige Turnverein veranstaltete letzten Sonntag ein Abturnen, welches bei prächtigem Wetter folgenden Verlauf nahm: Nachmittags 2 Uhr versammelten sich die Mitglieder des hiesigen Vereins, sowie diejenigen der Turnvereine Schorndorf und Pfäfershausen beim Adler, von wo aus unter Begleitung der hiesigen Musik auf den schön geschmückten Turnplatz marschirt wurde. Dasselbst wurden zuerst von den Schorndorfer und Winterbacher Turnern verschiedene Freübungen gemacht. Hierauf begann das Preisturnen der hiesigen Mitglieder und Jünglinge, welches unter Leitung des Turnwarts und 10 Preisrichter flott durchgeführt wurde. Nach Beendigung des Turnens bewegte sich der stattliche Zug von Turnern und Freunden mit Musikbegleitung zurück in den Adergarten, woselbst man sich den guten Stoff reichlich munden ließ. Bevor die Preisverteilung vorgenommen wurde, begrüßte der Vorstand des hiesigen Vereins die Anwesenden und dankte denselben für ihre Beteiligung an dieser Feier und brachte auf das fernere Wachsen und Gedeihen der drei Nachbarvereine Winterbach, Schorndorf und Pfäfershausen ein dreifaches „Gut Heil“ aus, in welches freudig eingestimmt wurde. Bei der nun folgenden Preisverteilung erhielt den ersten Preis Wilhelm Dilger mit 32 Punkten; den 2. Emil Mähling mit 28 P.; den 3. David Schmitt mit 27 P.; als Nachpreis erhielt Friedrich Wähler eine von Herr Kaufmann Spedel geschenkte Ehrengabe. Von den Jünglingen erhielt den 1. Preis Karl Klupp; den

2. Wilhelm Gailand; den 3. Christ. Fischer und den 4. Ehlinger. Die Preise bestanden durchweg in nützlichen Gebrauchsgegenständen. Zum Schluss ermahnte sodann Gemeindevater Weinschenk von Geradstetten als reger Freund der Turnvereine in stehender Rede, daß sie sich künftig fleißig der Turnfache widmen sollten, denn es sei eine wichtige und für jeden Beruf nützliche Sache. Sein „Gut Heil“, in welches begeistert eingestimmt wurde, galt dem hiesigen Turnverein. So nahm die Feier einen sehr schönen Verlauf und werden wohl die meisten Beteiligten befriedigt nach Hause gekommen sein.

Wilderhausen, 17. Sept. Gestern, Sonntagnachmittag, erfreute der Einladung des Vorstandes folgend Herr Missionar Dilger, der gegenwärtig zur Erholung von seiner anstrengenden Missionstätigkeit in Schorndorf weilte, den hiesigen evangelischen Männerverein mit einem Vortrag, der einen Teil seiner Missionserlebnisse behandelte. In klarer, populär gehaltener Rede beschrieb der geehrte Redner seine Reise in sein Missionsgebiet Afrika (Goldküste), die Gefahren, denen der Reisende auf dem Schiff und bei der Landung ausgesetzt ist, die vielen Naturschönheiten, welche die ihm ganz fremden Länder darbieten und oft einen paradisißchen Anblick gewähren. Weiter konnten die Zuhörer sich bekannt machen mit dem Tummel und Treiben der afrikanischen Bewohner jener Gegend, mit den Handwerken und Handwerken, hören, wie die europäische Kultur immer mehr in oft lächerlicher Weise die Schwarzen belecte, wie die Leute namentlich mehr Bewunderer der Latzer als der Tugenden des Europäers seien, welche jährliche Verwüstungen das Latzer des Brauntweintrinkens in den Familien der Schwarzen anrichte, wie sich aber auch das Christentum als eine Kraft erweise, die die Familien emporhebe, und das Familienleben heile.

Am Schluß des Vortrags stellte der Redner dem Verein für spätere Zeit noch einen weiteren eingehenden Vortrag in Aussicht. Dieser Vortrags Schlag wurde mit Freuden begrüßt und hierfür, sowie namentlich für die gestrigen interessanten Mitteilungen den geehrten Redner von dem

waren die Würfel gefallen, Nora verließ sein Haus, um nicht zurückzukehren. Und weshalb? Einem Wahnes wegen. Raslos grübelnd verfertete er seine Seele in Fragen und Zweifel aller Art. War nicht dieser sogenannte Eid moralisch erpreßt? Und war wohl die arme Sterbende, als sie ihre Bitte ausbrach, so ganz zurechnungsfähig. Das Herz schlug ihm, als er diese Vorstellungen erwog, mit rasender Gewalt, seine Stirn glühte, und seine Hände bebten. Sollte er einem Schatten sein ganzes ferneres Lebensglück zum Opfer bringen?

Ja, einem Schatten. Mehr war es nicht. Ein neuer Gedantengang mischte sich schmeichelnd in die hochgehenden Wogen der Erregung. Wenn die arme Emma ihn wirklich liebte, dann durfte sie von ihm auch nichts heißen, das seinem Glücke hinderlich werden konnte, durfte ihm keine drückenden Fesseln anlegen. Ja, noch viel mehr, sie würde es bei ganz freier Willensfähigkeit auch gar nicht beabsichtigt haben. Ein Ahnfiel von der Braut des einamen Mannes. Nein, nein, Emma würde es gar nicht beabsichtigt haben.

Halling ging raslos auf und ab. Jetzt Fortf. folgt.

Ueber die beiden Marktstage

Rest-Ausverkauf

(1 bis 10 Meter)

in Tuch, Burkin, Hosenzengen, in wollenen und halbwollenen Kleiderstoffen, Unterrockstoffen etc., mit 10, 15 und 20 Prozent Rabatt.

C. Nau.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit

Anerkannt beste, von keinem andern Fabrikat übertroffene

Parkettboden-Wische, Stahlspäne, Ta. holl. Leinöl empfiehlt billigt.

Friedr. Bühler, b. d. Kirche.

Waschblau,

in Briefen und Kugeln, Stärke, Soda, Feiltau-gemehl, Bändhölzer, empfiehlt.

Chr. Moos, Schlichterstr.

Ia. Zwetschgen

1 Pfd. 15 Pf., bei 5 Pfd. 14 Pf. empfiehlt

Carl Schäfer a. Markt.

ff. Ungarwein & Menesch-Ausbruch

(besonders für Blutarme) direkt bezogen von der

Universal-Bodega, Berlin.

Von ersten Autoritäten empfohlen! empfiehlt zu billigen Originalpreisen

Hermann Moser, Conditorei & Cafe, Schorndorf.

Jeden Tag frische Butterschnitten, (Suppenbiskuit)

bei **Carl Schäfer, Conditor.**

Ein tüchtiges Mädchen

das in gutem Hause schon gedient hat und kochen kann, sucht zu sofortigem Eintritt oder auf Martini Frau **Otto Brenninger.**

Verwechelt, schwarzen Filzhat

gestern Sonntag Nacht einen schwarzen Filzhat von F. Benzinger, Calwerstraße 58, Stuttgart, geg. mit dem gold. Buchstaben F., gegen einen solchen von W. Brenning, Gutsfabrikant Stuttgart, Thorkstraße 14. Gest. umzutauschen in Restauration Pfuhl z. Engel. Schorndorf, 17. Sept. 1894.

Schrecklich sind Zahnschmerzen.

Dötzer's aechtes „Dentila“ stillt dieselben sofort. Vielfache Dank-sagen u. Anerkennungen. Vor Nachahmung wird gewarnt. Per Flac. 50 Pfg. bei **Gefner und Th. Palm** in Schorndorf.

Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten. Königsstr. 15 Wertpapiere unter Aufsichtung billiger Berechnung.

Museum Schorndorf.

Donnerstag den 20. Sept.

Herbstfeier.

Nachmittags von 4 Uhr an: Musik und Feuerwerk auf dem Löwenkeller. Abends von 8 Uhr an: Tanzunterhaltung in der Krone.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet die Mitglieder höflichst ein.

Der Ausschuss.

Thee Messmer

B. BADEN & FRANKFURT
KAISERL. KONIGL. HOFLIEFERANT.
M. 2.80 u. 3.50 per Pfd. vorzügl. Qualität. Probepackete 80 Pf. und 1 Mt.

bei **Germ. Moser am Bahnhof.**

Die besten Oefen sind: Neu! „Hausfreund“

aussen und im Zimmer heizbarer, mit nur einer verschiebbaren Feuerung und durchgehendem Kochraum versehener patentirter **Kochofen,**



„Reichsofen“, aussen heizbarer Kochofen, „Hopewell-Ofen“, Patent Hopewell-Ofen“, Regulir-Ofen, neuesten Systems, mit patentirter Heiz- und Kocheinrichtung.

von **W. ERNST HAAS & SOHN, Neuhofnungshütte.**

Zu beziehen durch jede Eisenhandlung.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentl. zum Preise v. M. 2.30 vierteljährlich.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Blüderhausen. Prima Mostpreßtücher

empfehlen **F. G. Heintle, Seiler's Witwe.**

Tapeten

jeder Art, sowie in jeder Preislage n geschmackvoller Auswahl empfiehlt **G. Kometsch.**

Wie ich stets vor Ser-fall ohne jeden Abzug ein. **Aug. Fritsch, Bankgeschäft** Stuttgart, Königsstr. 15 Wertpapiere unter Aufsichtung billiger Berechnung.

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Freitag den 21. September 1894.

Verlegt Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich
1 Mt. 10 Pf., für 6 u. 12 Postbezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pf.

Insertionspreis: eine die-gelb. Zeile für 10
Zeilen 10 Pf. (Wochenblatt-Zeitung für 10 Pf.)
Wichtiges: 5 Pf. (Wochenblatt-Zeitung für 10 Pf.)
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund

Lampions in grösster Auswahl bei Fr. Speidel.

Beutelsbach Liegenschafts-Verkauf.

Zu Folge Anordnung des R. Amtsgerichts Schorndorf vom 13. August 1894 und Beschlusses des Gemeinderats Beutelsbach als Vollstreckungsbehörde vom 31. August d. Js. kommt im Wege der Zwangs-vollstreckung folgende Liegenschaft des

Reinhold Gaupp, Weinbauers hier

**am Montag den 1. Oktober d. Js.,
Vormittags 11 Uhr**

auf hiesigem Rathaus im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

- Geb. Nr. 59, 59 A und 59 B, 2 a 80 qm. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Stallung und Hofraum nebst einer zweistöckigen Scheuer und einer Wagenhütte in der oberen Gasse, gemeinderätlicher Anschlag 2200 M.,
- §. 6347, 2 a 07 qm Baumader im Ellenrain, Anschlag 100 M.
- §. 6898, 7 a 63 qm Baumader daselbst, Anschlag 150 M.
- §. 5834, 7 a 21 qm Wiese im Altwasser (Nordhalbe), Anschlag 400 M.
- §. 4104, 7 a 76 qm Weinberg in der Rangasse (Kappelberg), Anschlag 500 M.
- §. 4463 und 4464, 13 a 52 qm Weinberg in der Riesen, Anschlag 400 M.
- §. 5515, 7 a 81 qm Acker im Litzelfeld, Anschlag 500 M.
- §. 1621, 7 a 88 qm Acker im Huebader, Anschlag 550 M.
- §. 1674, 4 a 02 qm Baumwiese im Döbele, Anschlag 100 M.
- §. 5239, 4 a 13 qm Baumwiese in der Nordhalbe, Anschlag 200 M.
- §. 5256, 6 a 15 qm Baumwiese daselbst, Anschlag 600 M.
- §. 5559, 5560 und 5561, 7 a 06 qm Land und Wiese in der Bachwiese, Anschlag 300 M.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Anfügen eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge zu stellen ist. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Dippon. Als Verwalter ist Gemeinderat Schweizer hier bestellt. Den 15. September 1894.

**Namens der Vollstreckungsbehörde:
Schultzei Schlör.**

Beutelsbach Gerichts-Bezirks Schorndorf.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Christian Köfler, Küfers und Weinhändlers hier,** kommt die Fahrnis, bestehend in der Hauptsache in:

- 1 goldene Uhr mit goldener Kette, 1 Jagdgewehr, Mannsleider, 1 Sopha, 1 Kleiderkasten, 1 Ober- und 1 Unterbett, 1 Uhr (Regulator), 1 Küferwägel, 1 kupferner Zieher mit Schlauch und Sägen, 1 Weinbutten, 1 Kelterzuber, 1 Hobelbank, 1 größere Partie Fapbauben, 6 Säbner, 1 Hund (Rattenjäger), ca. 200 Liter Trübwein und 45 Stück Weinfässer, mit einem Eichgehalt von 20 Liter an bis zu 1800 Liter, am

**Freitag den 21. d. Mts.,
Vormittags von 2 Uhr an,**

im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf. Die Fässer kommen Nachmittags von 2 Uhr an zum Verkauf. Kaufsliebhaber, sind eingeladen. Den 15. September 1894.

Konkursverwalter: Amtsnotar Eiger.

Italiener- und Tyroler-Trauben, waggon- und sackweise.

Durch direkten Einkauf bei den Produzenten bin ich im Stande, beste Qualitäten zu den billigsten Preisen zu liefern und sehr ge-fälligen Aufträgen entgegen.

Achtungsvoll!
**Wilhelm Burger,
Traubenimport, Alt a. P.**

Landwirtschaftl. Bezirksverein Schorndorf.

Am Sonntag den 23. Sept. d. J., Mittags 2 Uhr findet in Beutelsbach im Gasthaus zum Löwen eine

Vollversammlung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Rechnungspublication vom Jahr 1893,
2. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1893,
3. Feststellung des Etats für das Jahr 1894,
4. Vortrag des Herrn Stadtpflegers Warth aus Stutt-gart über das neue Nachbarrechtsgesetz.

Zu zahlreicher Beteiligung wird freundlich eingeladen. Den 18. September 1894.

**Vereinsvorstand:
Kinzelsbach.**

Bank-Geschäft
von
August Fritsch
Königsstrasse 15, part., Stuttgart.
An- & Verkauf
aller Sorten
Staatspapiere, Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, Aktien, Lose, Prioritäten.
Belehnung von Wertpapieren.
Eröffnung von Conto-Corrent- und Chek-Rechnungen.
Umwechslung aller Geldsorten und Coupons.

**Weiler.
Fahrnis-Verkauf.**
Aus dem Nachlasse des **Georg Uex, Wagner,** kommt am nächsten Freitag den 21., nachmittags von 1 Uhr **fämtlicher Wagnerhandwerkzeug und Wagnerholz,** wobei mehreres zubereitetes Holz sich befindet, zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 18. Sept. 1894.

**Waisengericht.
Vorstand: Schnabel.**

**Grosse
Stuttgarter
Goldlotterie**
Hauptgewinn
**75,000
Mark baar.**
3440 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag von 119,800 Mark. Die Hälfte der ganzen Lotteriesumme sind Gewinne.
Auf 23 Lose schon ein Treffer.
Loose, 4 M 3. — pro Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die General-Agentur von **Eberhard Fetzner, Stuttgart 20 Kanzleistrasse 20.** Hier zu haben bei **Fr. Speidel.**
Ziehung am **2. October 1894.**

Beutelsbach.
Die Lieferung von **20 tüchtigen Feuerwehrrücken** wird am **Montag den 1. Oktober d. Js.,
Nachmittags 2 Uhr** auf dem Rathaus vergeben und sind Offerten mit Zeichnungen bis dahin einzureichen. Den 19. Sept. 1894. **Schultzei Schlör.**

Bestellungen
auf den
„Schorndorfer Anzeiger“
mit den Gratisbeilagen
Unterhaltungs-Blatt, Jugendfreund & Witzler & Bauernfreund
für das 4. Quartal 1894
nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Landpostboten, sowie die Auktäger und die Redak-tion entgegen.
Anzeigen finden bei der sich stetig steigenden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

Amtliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher
werden zufolge Auftrags der R. Kreisregierung angewiesen, binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen, ob in den der Genehmigung des Oberamts unterliegenden Bauwerken, in welchen die Verhandlungen in der Sache mit dem Gutachten der Ortsbauhau und der Verkerung des Gemeinderats in der Form eines Protokollauszugs dem Oberamt vorgelegt werden, von dem Bau-Unternehmer für diesen Protokollauszug eine Abschreibgebühr erhoben wird. Schorndorf, den 19. Sept. 1894. **R. Oberamt, Kinzelsbach.**

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsbehörden
für die Arbeiterverföherung werden zufolge Erlasses des R. Vorstands der W. Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt vom 11. d. Mts. aufgefordert, bis spätestens **1. Oktober d. Js.** den Bedarf an nachstehenden Formularen für das Jahr 1895 genau anzu-geden und zwar
1.) Quittungskarten,

Schiffbruch im Hafen.
Novelle von W. Höfer
(17. Fortsetzung.)
Einmal zu dieser Schlussfolgerung gelangt, schien alles übrige Nebensache. Hätte auch die Mutter ihren Kindern das letzte rauben können, die treue, unermüdete Pflegerin? Hätte sie dem Hause seinen Halt, seine Stütze entziehen wollen? Unmöglich.
Aber dennoch war der Eid geleistet. Alle die Bedenken, diese Einwände hätten vorher erhoben werden müssen.
Wieder ging Halling im Zimmer auf und ab. Dachte er denn zu jener Stunde an eine zweite Heirat? Wozu er sich träumen, daß die Frage jemals an ihn herantraten würde?
Nein, sicherlich, das Wort des Schwurs war ohne Anhalt, wie vielleicht der ganze Gedanke überhäupt.
Eich an den Schreibtisch setzend, warf er einige Zeilen auf das Papier, und dann suchte er die Nähe, ohne diese jedoch finden zu können. Seine Augen blieben offen bis an den Morgen,

2.) Verzeichnisse über die ausgestelltten Quittungskarten.
a.) Kopfbogen,
b.) Einlagebogen,
3.) Aufrechnungs-bescheinigungen,
4.) Altersrentenquittungen,
5.) Invalidenrentenquittungen,
6.) Urkunden über den Bezug von Beitrags-marken gegen Bezahlung für die Orts-behörden.
Schorndorf den 20. Sept. 1894.
R. Oberamt, Kinzelsbach.

Der Fall Pfizer vor dem Disziplinarhof.

Stuttgart, 19. Sept. Das heute nachm. 4 Uhr gegen Landgerichtsrat Pfizer erlassene Urteil lautet wie folgt: „Im Namen des Königs. In dem Disziplinarverfahren gegen den Landgerichtsrat Pfizer von Ulm hat der Disziplinarhof für richterliche Beamte auf Grund der mündlichen Verhandlung vom 18. Sept. 1894 nach Maßgabe des §§ 4, Abs. 1; 5; 49; 72, Abs. 2; 74; 106, Abs. 1 des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse für Staatsbeamte für Recht erkannt: der Angeklagte wird zur Strafe der Dienstentlassung, sowie zur Ertragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.“ Die Gründe sind lt. Schw. M. etwa folgende: Im Juni 1894 erschien im Verlag von Otto Wigand in Leipzig eine Broschüre unter dem Titel: Willkür-halb Jg. ein Nachstück aus der modernen deutschen Strafrechtspflege, die geständig den Angeklagten zum Verfasser hatte. Dieser Willkür-halb Jg. ist ein Tagelöhner, der in der Schwurgerichtssitzung zu Ulm vom 17. Dec. 1882 wegen vorfälliger Brandstiftung zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde. L. O. M. Pfizer jungierte in dieser Schwurgerichtsverhandlung als Beisitzer des Gerichtshofs. Pfizer hatte, nachdem die Geschworenen ihr Verdict auf Schuldig abgegeben, im Beratungszimmer der richterlichen Mitglieder den Antrag gestellt: die Sache zu erneuter Verhandlung vor das Schwurgericht der nächsten Sitzungsperiode zu verweisen. Da er mit seinem Antrag nicht durchdrang, so reichte er dem Ministerium eine Denkschrift ein, in der sowohl dem Staatsanwalt als auch dem Vorsitzenden jenes

Schwurgerichts der Vorwurf der Gewissenlosigkeit gemacht wurde. Es wurde aus diesem Anlaß gegen Landgerichtsrat Pfizer das Disziplinarverfahren eingeleitet. Er wurde vom Oberlandes-gericht für schuldig erachtet, der Achtung, die sein Beruf erfordert, sich nicht würdig gezeigt zu haben und deshalb mit einem Verweise bestraft. Der Präsident gibt im weiteren eine eingehende Ueber-sicht über die Vorgeschichte dieses Verfahrens und fährt im weiteren aus, daß 10 Jahre nach der Bestrafung Pfizers durch einen Verweis die er-wähnte Broschüre erschien, in der nicht, wie man nach dem Titelblatt annehmen sollte, der Fall Jg in den Vordergrund gestellt wird, sondern in der der Verfasser seine Bestrafung vor dem Diszipli-nargerichtshof in den Vordergrund stellte und die Mitglieder des Oberlandesgerichts bezichtigte, daß sie das Recht gebeugt, wider besseres Wissen einen Mann, von dessen Unschuld sie überzeugt waren, verurteilt haben. Uebrigens macht Pfizer in der Broschüre dem Staatsanwalt Pfaff und dem Landgerichtsrat Rau. Der Disziplinarhof hat die Ueberzeugung gewonnen, daß Pfizer auch im Fall Jg gang würdige Behauptungen aufgestellt hat. Der Angeklagte hat sich somit der Achtung, die sein Beruf erfordert, im höchsten Maße un-würdig gezeigt. Der Disziplinarhof ist ferner der Meinung, daß der Angeklagte sich der Verletzung des Dienstgeheimnisses schuldig gemacht hat. Es ist daher, wie gesehen, erkannt worden.

Stuttgart, 19. Sept. Heute nachmittags 4 Uhr wurde das Urteil des Disziplinargerichts-hofes für richterliche Beamte gegen Landgerichtsrat Pfizer von Ulm verkündet. Pfizer wurde auf Grund des Artikel 4, Absatz 1 x. des Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Staats-behörden zur Strafe der Dienstentlassung und zur Ertragung aller Kosten des Verfahrens ver-urteilt. Die Gründe schließen sich den Aus-sführungen des ersten Staatsanwalts, welcher die gleiche Strafe beantragt hatte, im wesent-lichen überall an. Hiernach hat Pfizer die Pflichten eines Richters durch Verleibung von Vorgesetzten und Kollegen schwer verletzt, ebenso das notwendige Amtsgeheimnis gebrochen.

Steuerverform in Württemberg.

In einem scheinbar aus eingeweihten Kreisen Sturmritten in das Haus zurück. Ein herrischer Befehl rief das Dienstmädchen herbei. „Ich lasse Fräulein Korff bitten, mir einen Augenblick im Esszimmer Gehör zu geben.“ Dann wartete er mit verschränkten Armen. Jetzt mußte sie kommen; es ging nicht anders.
Und nach einigen Minuten erschien Nora wirklich. Ihre Haltung war gemessener als sonst, ihre Augen blickten ruhiger, sicherer; es war, als wollte sie ihm zeigen, daß er nichts, gar nichts zu hoffen habe.
Halling ging ihr mit ausgestreckter Hand entgegen. „Nora“, sagte er, „Sie ließen mich vergeblich warten.“
Das junge Mädchen blieb vollkommen ruhig. „Es that mir leid, Herr Halling; aber ich konnte nicht anders. Diese Unterredung sollte lieber nicht stattfinden.“
„Wissen Sie das so gewiß?“ fragte er mit bedeutsamem Blick. „Ich glaube, ja.“
„Ich bin anderer Ansicht, Nora; ich hoffe vieles von dieser Stunde.“
Er hielt immer noch ihre Hand, als sie ihm dieselbe zu entziehen suchte, nur noch fester.